

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 256.

Mittwoch den 7. November

1860.

B. 375. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat nachstehende ausschließende Privilegien erteilt:

1. Dem Antonio Joaquim Pereira de Carvalho zu Rio Janeiro in Brasilien (Bevollmächtigter Georg Märkl in Wien, Josefstadt Nr. 232) auf die Erfindung mechanischer Architraven, welche bei dem Bauen von Brücken, Wasserleitungen u. s. w. anwendbar seien, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem John Trotter Bethune und Henri Petievierre in Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten A. Martin in Wien, Wieden Nr. 29, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Bewegungs-Mechanismus für Eisenbahnsignale mit Repetierwerk, für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 10. Febr. 1860 auf 15 Jahre privilegiert.

3. Dem Pius Fink, Ingenieur-Assistenten der k. k. priv. österr. Staatsbahn-Gesellschaft in Wien, auf eine Verbesserung an Lokomotiven durch eine eigenthümliche Achsenkuppelung, auf die Dauer eines Jahres.

4. Dem Jakob Velon, Civil-Ingenieur in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Martin in Wien, Wieden Nr. 29, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Motors mittelst erhitzter Luft, genannt: „Gasmotor“ (Gazomoteur), für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 30. März 1860 auf 15 Jahre patentirt.

5. Dem Kaspar Lüsse, Daniel Märky und Josef Bernard, Maschinen-Fabrikanten in Prag, auf die Erfindung einer Lastenwage, womit das Gewicht von Frachten gleich beim Ein- und Ausladen, mit Vermeidung der bisherigen separaten Abwage, auf das genaueste bestimmt werde, für die Dauer von zwei Jahren.

6. Dem Josef v. Rosthorn zu Oed in Nieder-Oesterreich auf die Erfindung eines Verfahrens, um die absolute Festigkeit und Härte der aus im kalten Zustande behanderten Metallen angefertigten Geschützläufe durch mechanischen Druck zu erhöhen, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Jean Adolphe Carteron zu Issy und Honoré Guillaume Dupont zu Neuilly in Frankreich, unter der Firma: Demangeot & Comp., über Einschreiten des Bevollmächtigten Viktor Ofenheim, Inspektors der k. k. priv. Karl Ludwig-Bahn in Wien, Stadt 761, auf die Erfindung: Gegenstände, als: Holz, Leinwand, Papiere, Stoffe jeder Art, Gemälde, Oele u. d. durch eine besondere Bereitungsart unentzündbar und zugleich wasserdicht herzustellen, für die Dauer von zwei Jahren.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 26. Febr. 1859 auf die Dauer von 15 Jahren privilegiert.

8. Dem Josef Biedermann, Privatgeschäfts-Bermittler im Equipagenfache in Wien, Stadt Nr. 1100, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Wagens, genannt „Citadine“, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Ludwig Schleier, Zündrequisiten-Erzeuger zu Salzburg, auf die Erfindung der Erzeugung von Zündrequisiten aus einer phosphorfreien Masse, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Josef Kohn, Doktor der Medizin und Chirurgie zu Budweis in Böhmen, auf die Erfindung eines Mundwassers, genannt „amerikanisches Mundwasser“, für die Dauer von fünf Jahren.

11. Dem Melchior Molden, Maschinen-Konstrukteur zu Frankfurt a. M. (Bevollmächtigter Dr. Ferdinand Stamm, Redakteur der Zeitschrift „Die neuesten Erfindungen“ in Wien, Alservorstadt Nr. 27), auf die Erfindung einer Maschine zum Reinigen und Schälen des Getreides, für die Dauer von fünf Jahren.

12. Dem Eduard Mehse, Direktor der Neustädter Hütten-Gesellschaft in Hannover, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. Claudius Ferdinand Höchsmann in Wien, Stadt Nr. 585, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Rostes und Rauchverbrennungs-Apparates, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Josef Ganzor, Mechaniker zu Aigenfurt, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Chromfarben, für die Dauer von zwei Jahren.

14. Dem James Cooper Cooke, Mechaniker zu Middletown, Grafschaft Middlesex, Staat Connecticut in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika (Bevollmächtigter Fried. Mödiger in Wien, Wieden Nr. 348), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Seilenbau-Maschine, für die Dauer eines Jahres.

15. Dem Henri François Cohade, Manufakturisten zu Graville Saint Maurice in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Fried. Mödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung von Apparaten zur Magbarmachung der mechanischen Kraft, welche durch ruhige oder explosive Verbrennung entzündbarer gas-haltiger Mischungen entwickelt wird, für die Dauer von zwei Jahren.

16. Dem Louis Henrici, Civil-Ingenieur in Wien, Leopoldstadt Nr. 527, auf die Erfindung einer Vorrichtung, um mittelst Regulierung des Luftzuges bei Gasflammen mit argantischen Brennern oder bei Beleuchtungsapparaten überhaupt, bei welchen diese Vorrichtung anbringbar ist, zwanzig Prozent an Beleuchtungs-Materialie oder aber an Helle zu gewinnen, für die Dauer eines Jahres.

17. Dem Josef Biedermann, Privatgeschäfts-Bermittler im Equipagenfache in Wien, Stadt Nr. 1100, auf die Erfindung eines Wagens, „Duplex-Wagen“ genannt, welcher mit Leichtigkeit aus einem zugemachten in einen offenen Wagen verwandelt werden könne, für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Friedrich Paget in Wien, Stadt Nr. 776, auf eine Verbesserung in der Darstellung von Schmiermaterialie, für die Dauer eines Jahres.

19. Dem Adolf Bouquet in Wien, Stadt Nr. 353, auf die Erfindung einer sogenannten „Marokkanischen Haarfärbungs-Pomade“, für die Dauer eines Jahres.

20. Dem Karl Sebastian Schügenbach zu Baden-Baden im Großherzogthum Baden (Bevollmächtigter Georg Zinger, Hof- und Gerichts-Advokat in Wien) auf die Erfindung eines Extraktions-Verfahrens des Zuckers aus Runkelrüben, für die Dauer von fünf Jahren.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 1, 2, 3, 4, 6, 8, 14, 16 und 17, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

B. 382. a (2)

Nr. 2543.

Konkurs-Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung der durch Resignation des Lukas Svetez erledigt verbliebenen k. k. Notarsstelle, mit dem Amtssitze in Sissek, haben die Bewerber ihre Gesuche, mit den erforderlichen Belegen versehen, und zwar die Staatsbeamten im vorgeschriebenen Wege durch ihre unmittelbare Behörde, die übrigen, insofern nicht die Bestimmungen des §. 14 der Notariatsordnung eintreten, mittelst der vorgesetzten politischen Behörde binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der h. o. Zeitung, bei diesem k. k. Landesgerichte einzubringen.

Außer der Nachweisung der vorgeschriebenen juristisch-politischen Studien, und der mit gutem Erfolge bestandenen Staatsprüfungen, oder des erlangten juristischen Doktorgrades ist erforderlich, daß der Bewerber:

1. österreichischer Staatsbürger sei;
2. das Alter von 24 Jahren erreicht habe;
3. sich zur christlichen Religion bekenne;
4. ihm die freie Verwaltung seines Vermögens zustiehe, er von unbescholtenem Lebenswandel, endlich

5. der deutschen und kroatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sei.

Bewerber aus der Mitte der Advokaten müssen die nach den gegenwärtig bestehenden Gesetzen abgelegte Advokaten-Prüfung nachweisen, und nachdem auch jene Advokaten, welche die Advokaten-Zensur zwar nur nach den früheren Gesetzen bestanden, sich jedoch der durch die h. l. geltende Advokatenordnung vorgeschriebenen nachträglichen Prüfung aus den neuen Gesetzen unterzogen haben, kraft der a. h. Entschliessung vom 7. Februar 1858, Art. IV, zur Bewerbung für befähigt gehalten werden, haben diese die Überprüfung nachzuweisen. — Die Kautionsgröße ist im III. Hauptstücke der Notariats-Ordnung vom 21. Mai 1855, Nr. 94, des R. G. B. enthalten.

k. k. Landesgericht, als provisorische Notariats-Kammer. Agram am 31. Oktober 1860.

B. 386. a (1)

Nr. 4269.

Konkurs-Kundmachung.

Beim k. k. Bergamte Idria in Krain wird ein Apotheker-Subjekt mit 472 fl. 50 kr. jährl. Bestallung, Freiquartier oder 47 fl. 25 kr.

Quartiergeld und Kautionspflicht im Bestallungsbetrage, gegen halbjährige Kündigung aufgenommen.

Die Gesuche sind unter Nachweisung der pharmaceutischen Studien binnen 4 Wochen bei der k. k. Berg- und Forst-Direktion in Graz einzubringen.

k. k. Berg- und Forst-Direktion Graz am 30. Oktober 1860.

B. 372. a (3)

Nr. 1915.

Lizitations-Kundmachung.

Wegen ungünstigen Ergebnisses der am 13. September l. J. abgehaltenen ersten Minuendo-Lizitation zur Hintangabe der mit dem hohen Regierungs-Erlasse vom 24. Juli l. J., Z. 10328, auf Kosten der Bezirkskasse zur Ausführung genehmigten Kunstbauten an der neuen Bezirksstraße durch das Refathal, wird über hohe Regierungs-Beisung vom 9. Oktober l. J., Z. 15607, eine neuerliche Lizitations-Verhandlung am 20. November l. J. Vormittags 9 bis 12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte Senosetsch stattfinden.

Folgende Bauobjekte sind zur Ausführung bestimmt:

Die gewölbte Brücke über den Karloubach, mit dem Fiskalpreise pr.	570 fl. 25 kr.
Felsensprengungen unterhalb des Dragabaches, mit	1155 „ — „
Zwölf mit Steinplatten belegte Kanäle, zusammen pr.	296 „ 61 „
Zwei gewölbte Durchlässe, zus. pr.	228 „ 72 „
Drei gewölbte Brücken minderer Gattung, zusammen pr.	696 „ 60 „
Eine gewölbte Brücke über den Dragabach pr.	463 „ 45 „
Eine gewölbte Brücke über subh. potok pr.	496 „ 67 „
Parapetmauer pr.	115 „ 25 „
Geländer pr.	297 „ 50 „
Zusammen	4320 fl. 7 kr.

Die Unternehmungslustigen werden mit dem Beisage hiezu eingeladen, daß auch schriftliche, gehörig ausgefertigte und mit dem 10% Badium belegte Offerte sowohl für einzelne, als auch für alle Bauobjekte zusammen, vor dem Beginne der Lizitation eingebracht werden können.

Die Baupläne, Vorausmassen, Baudevisen und Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senosetsch am 19. Oktober 1860.

B. 1990.

Nr. 2012.

G b i t t.

Im Nachhange zum dießmäligen Edikte vom 27. Juli l. J., Z. 1611, betreffend die Exekutionsführung der Laibacher Sparkassa, durch Herrn Dr. Nak, gegen Franz Perko von Großkoren, peto. schul. dagn 500 fl. C. M. c. s. c., wird bekannt gemacht, daß die dritte Fälligkeitstagung am 12. November l. J. abgehalten werden wird.

Seisenberg am 4. November 1860.

B. 1952. (3)

Nr. 3398.

G b i t t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe das hohe k. k. Landesgericht Laibach laut Erlasses vom 6. Oktober l. J., Z. 3879, den Grundbesitzer Michael Swette von Oberbrosowiz Hs. Nr. 12 rückfällisch seines Lebenswandels und schlechter Vermögensgebarung als Verschwender zu erklären befunden.

Bekannt mit dem Beisage zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß ihm in der Person des Johann Kovazh von Preker der Kurator bestellt worden ist.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 11. Oktober 1860.

B. 1969. (1) E d i f t. Nr. 4869.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen den mind. Andreas Rudolf von Großoblak, unter Vertretung des Vaters Andreas Rudolf von dort, wegen aus dem Vergleich vom 2. März 1860, B. 999, schuldigen 46 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlitz sub Urb. Nr. 29 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 460 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabnahmen auf den 5. Dezember 1860, auf den 8. Jänner und auf den 8. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-ertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Oktober 1860.

B. 1970. (1) E d i f t. Nr. 4662.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Debeuz von Koschek, gegen Matthäus Straßfischer von Straßfische, wegen aus dem Vergleich vom 11. Oktober 1859, B. 4261, schuldigen 346 fl. 29 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlitz sub Urb. Nr. 296 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2210 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsabnahmen auf den 11. Dezember 1860, auf den 11. Jänner und auf den 12. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-ertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 2. Oktober 1860.

B. 1976. (1) E d i f t. Nr. 2754.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Srebotnak von Luegg, gegen Johann Segu von St. Michael, wegen aus dem Vergleich vom 5. Mai 1858, B. 1726, schuldigen 81 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Premovitz sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2507 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsabnahmen auf den 20. November, auf den 22. Dezember l. J. und auf den 21. Jänner 1861, jedesmal Vormittags von 10 — 12 in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-ertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofsch, als Gericht, am 9. Oktober 1860.

B. 1977. (1) E d i f t. Nr. 4799.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Squarzhl von Garzharenz, gegen Lukas Paulozhitz von ebendort, wegen schuldigen 113 fl. 69 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 119 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1585 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsabnahmen auf den 30. November, auf den 22. Dezember 1860 und auf den 30. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-ertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. September 1860.

B. 1978. (1) E d i f t. Nr. 4800.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Jakob Schwiigel von Martinsbach, wegen schuldigen 323 fl. 47 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 660 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1352 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsabnahmen auf den 15. Dezember d. J. und auf den 15. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-ertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. September 1860.

B. 1979. (1) E d i f t. Nr. 4801.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Drieß von Zirkniz, gegen Andreas Coppe von Niederdorf, wegen schuldigen 119 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarrgült Zirkniz vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1170 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsabnahme auf den 7. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-ertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. September 1860.

B. 1980. (1) E d i f t. Nr. 4802.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Kouschza von Oberplanina, gegen Valentin Sormann von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 18. Jänner 1860, B. 2428, schuldigen 394 fl. 59 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Margareth sub Urb. Nr. 37 und 50 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 460 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsabnahmen auf den 7. Dezember 1860, auf den 9. Jänner und auf den 9. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-ertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. September 1860.

B. 1981. (1) E d i f t. Nr. 4832.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Srebotnak von Luegg, gegen Johann Verschel von Beltsku Hs. Nr. 1, wegen schuldigen 120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb. Nr. 102 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsabnahme auf den 5. Dezember 1860 Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch bei dieser Feilbietung unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-ertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem

Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. September 1860.

B. 1982. (1) E d i f t. Nr. 4897.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Martin Puntar von Elviz, wegen schuldigen 168 fl. 4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 268 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1690 fl. 50 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsabnahme auf den 11. Dezember 1860 Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch bei dieser Feilbietung unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-ertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. September 1860.

B. 1983. (1) E d i f t. Nr. 4923.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Georg Schantel von Beltsku, wegen schuldigen 473 fl. 54 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb. Nr. 94 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3759 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsabnahme auf den 14. Dezember l. J. Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch bei dieser Feilbietung unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-ertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. September 1860.

B. 1984. (1) E d i f t. Nr. 4924.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Anton Dogoreuz von dort, wegen schuldigen 399 fl. 82 $\frac{1}{2}$ kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 110 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1685 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsabnahmen auf den 7. Dezember 1860, auf den 9. Jänner und auf den 8. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-ertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. September 1860.

B. 1985. (1) E d i f t. Nr. 5116.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Gomiss von Planina, gegen Georg Rupnit'schen Verlaß von dort, wegen schuldigen 103 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 41 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 825 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsabnahmen auf den 30. November, auf den 22. Dezember l. J. und auf den 1. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-ertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. September 1860.